

Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Crede's Taubenapfel an:

NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V.
Naturparkweg 2, 41844 Wegberg
Tel.: 02432-933400
E-Mail: info@nabu-wildenrath.de
Internet: www.nabu-wildenrath.de

Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Crede's Taubenapfel?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

Regionale Obstsorten im Rheinland



Crede's Taubenapfel

Hrsg. und © 2013:
LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •
www.biostationen-rheinland.lvr.de • umwelt@lvr.de

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Die Apfelsorte Crede's Taubenapfel ist heute im Kreis Heinsberg gelegentlich noch im Streuobst anzutreffen. Bis in die 1960er Jahre wurde sie noch von örtlichen Baumschulen vertrieben, bevor sie völlig vom Markt verschwand.

Crede's Taubenapfel ist eine alte Sorte mit vermutlich holländischem Ursprung, die 1875 von dem Pomologen Oberdieck unter seinem heute gültigen Namen beschrieben wurde (zuvor wurde sie 1832 von Diel bereits unter dem Namen Crede's blutroter Wintertäubling beschrieben).

Nach heutigen Maßstäben dürfte die Frucht von Crede's Taubenapfel vorwiegend Verwendung als Wirtschaftsapfel für Most, Mus oder Kuchen finden. Für einen Tafelapfel fehlt ihm das heute erwartete Aroma.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung von Crede's Taubenapfel im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

Der Baum



Standort und Anfälligkeit – Trotz einer leichten Anfälligkeit gegen Schorf und Krebs hat das Gehölz eine gute Baumgesundheit.

Wuchs – Die Krone ist eher klein mit im Außenbereich hängender Verzweigung. Die Sorte weist einen mittelstarken bis schwachen Wuchs vor.

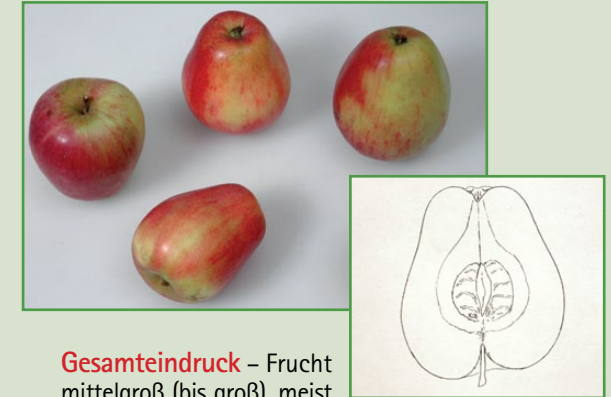
Blüte – Spät; als guter Befruchter für ebenfalls spät blühende Sorten geeignet.

Ertrag und Reife – Crede's Taubenapfel kommt relativ früh in den Ertrag. Pflückreife etwa Anfang bis Mitte Oktober. In einem guten Lager halten die Früchte bis weit in den Winter hinein.



Crede's Taubenapfel ist eine sehr selten gewordene Regionalsorte im Kreis Heinsberg. Die Bäume sind robust, kleinwüchsig und ertragreich. Sowohl für die Obstwiese, als auch den Hausgarten geeignet.

Die Früchte



Gesamteindruck – Frucht mittelgroß (bis groß), meist etwas hochgebaut, variabel kegelförmig bis glockenförmig. Im Querschnitt relativ rund.

Färbung – Grundfarbe bei Pflückreife grünlich gelb, bei Genussreife hell gelblich. Deckfarbe kräftig rot gehaucht, flächig, marmoriert, überlagert von einer kräftig roten Streifung.

Schale und Druckfestigkeit – Relativ fest und wenig druckanfällig. Die Schale ist glatt und durch den Reif matt.

Kelch- und Stielbereich – Kelchgrube flach bis mitteltief, mittelweit mit zum Teil deutlichen Falten. Etwas schmutzig berostet. Kelch ist variabel, oft groß, meist halboffen. Stielgrube eng bis mittelweit und flach bis mitteltief. Stiel kurz bis mittellang und dünn bis mitteldick, meist etwas aus der Stielgrube herausragend.

Fruchtfleisch und Geschmack – Hell gelblich-weiß, fest mit mittlerem Saftgehalt. Bei Lagerung etwas mürbe werdend. Mild süßsauerlich, ohne ausgeprägtes Aroma.

Verwechsler – Roter Wintertaubenapfel.